

# Kinder substanzabhängiger Mütter – Konsequenzen für die kognitive und emotionale Entwicklung

Children Born to Drug-Addicted Mothers –  
Consequences for the Cognitive and Emotional Development

Regine Daniel & Astrid Novak

Themenschwerpunkt Süchte

## Zusammenfassung

*Die Prävalenz intrauterin substanzexponierter Neugeborener liegt in Europa bei 7-16%. Lange Zeit lag der Fokus der Forschung zu pränatalem Substanzkonsum auf der unmittelbaren Auswirkung der Substanz auf die schwangere Frau, den Fötus und das Neugeborene. Die langfristigen Folgen der Substanzexposition auf Entwicklungsaspekte der Kinder erreichten jedoch in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Dieser Artikel widmet sich daher der langfristig betrachteten sprachlichen, kognitiven und motorischen Entwicklung sowie Verhaltens- und emotionalen Störungen bei Kindern nach pränataler Exposition mit Nikotin, Alkohol und/oder illegalen Substanzen.*

## Abstract

*According to estimates, 7-16% of unborn children in Europe are exposed to substances prenatally. For a long time, research focused only on immediate effects of substance exposure on the pregnant woman, the fetus and the newborn child. Nowadays, addiction research increasingly focuses on the long-term consequences of intrauterine exposure to legal and/or illicit substances on cognitive and emotional functions. Hence, this article is devoted to the linguistic, cognitive and motor development as well as to behavioral and emotional problems in children after prenatal exposure to nicotine, alcohol and/or illicit substances.*

## 1. Einleitung

### 1.1. Epidemiologie

Legal und illegaler Substanzmissbrauch stellt in der Schwangerschaft aufgrund der schädigenden Auswirkungen für die schwangere Frau und den Fötus, sowie mögliche Langzeitauswirkungen auf das Kind, ein ernsthaftes Problem im Gesundheitswesen dar. Die Prävalenz des Substanzmissbrauchs junger Erwachsener beider Geschlechter hat in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen (Kuczkowski, 2003). Das 2005-2006 National Survey on Drug Use and Health berichtet, dass 4% der schwangeren Frauen zwischen 15 und 44 Jahren illegale Substanzen konsumieren, 2,9% Binge Drinking praktizieren und 16,5% Zigaretten rauchen (Substance Abuse and Mental Health Services Administration, 2007).

In Österreich schätzt die WHO die Anzahl der drogenspezifischen Suchtkranken auf 25.000, wobei die tatsächliche Anzahl höher anzusetzen ist, da allein in Wien 15.000 Drogenabhängige angenommen werden. Der Anteil der Frauen davon beträgt 2/5, wobei ein Drittel dieser Frauen im gebärfähigen Alter sind (Rohrmeister & Weninger, 2006). Die Prävalenz von intrauterin substanzexponierten Neugeborenen wird je nach Patientenpopulation der datenerhebenden Zentren sehr unterschiedlich angegeben. In den USA liegt die Prävalenz der Neugeborenen bei 6-18% (Lester et al., 2001); in Europa bei 7-16% (Jackson et al., 2004).